



Niedersachsen
packt an



Bürgerschaftliches Engagement

für geflüchtete Menschen in Niedersachsen



Niedersachsen

Inhalt

Vorwort	4
Bürgerschaftliches Engagement in Niedersachsen	6
I. Maßnahmen der Landesregierung und des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	6
II. Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe	9
III. Jugendprojekte	14
IV. Projekte im Bereich der Gesundheit	16
V. Maßnahmen des Niedersächsischen Kultusministeriums	16
VI. Maßnahmen des Ministeriums für Inneres und Sport	19
VII. Maßnahmen des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur	27
„Niedersachsen packt an“	36
Mitmachen!	40
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	42



Auch Dank des großartigen Engagements der vielen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ist die Aufnahme und Versorgung Hunderttausender Flüchtlinge in den vergangenen

Jahren gelungen. Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein haben eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Darauf können wir in Niedersachsen stolz sein.

Nun steht die nächste große gemeinsame Aufgabe bevor: die Integration derer, die zu uns gekommen sind und bleiben werden. Wir alle wissen, dass Integrationsverfahren früherer Jahrzehnte nicht optimal verlaufen sind. Unser Ziel muss es nun sein, die zu uns geflüchteten Menschen länger, intensiver und besser dabei zu begleiten, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Die niedersächsischen Basissprachkurse und die Integrationskurse, in denen die Flüchtlinge die deutsche Sprache lernen und einiges über unseren Staat und unser Zusammenleben erfahren, waren und sind dafür der erste Schritt. Für den Weg in die Gesellschaft sind jedoch viele weitere Schritte nötig. Junge Flüchtlinge brauchen eine Schul- und Berufsausbildung;

Erwachsene benötigen einen Arbeitsplatz. Der schnellste Weg zur Integration ist neben Sprache und Arbeit das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen. Das ist nur durch starkes zivilgesellschaftliches Engagement zu erreichen. Für die Gesellschaft bedeutet das: Offenheit und Akzeptanz gegenüber Zugewanderten und durchaus auch immer wieder Neugier. Packen wir gemeinsam an.

Ihr Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

Bürgerschaftliches Engagement in Niedersachsen

Das Engagement fördert Kommunikation und Verständigung, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Solidarität, Prävention und Integration, Identität und Lebenssinn, Spaß und Lebensfreude, Bewegung und Gesundheit. Bürgerschaftliches Engagement stärkt den sozialen Zusammenhalt. Es dient auch zur Identitätsbildung von Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Gemeinde.

I. Maßnahmen der Landesregierung und des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS)

Die Niedersächsische Landesregierung stärkt die Freiwilligen und unterstützt deren Engagement und Gemeinwohlorientierung:

1. Mit dem FreiwilligenServer wird ein landesweites Internetportal zur Verfügung gestellt, das umfassend informiert und Freiwillige zusammenführt. Die Nutzerzahlen sprechen für sich: Mehr als 625.000 Zugriffe monatlich auf dieses Portal belegen dies eindrücklich.

2. Versicherungsschutz für freiwillig Aktive: Das Land hat früh die Bedeutung erkannt, die diese Frage für freiwilliges Engagement hat. Es besteht daher – seit über einem Jahrzehnt – durch Rahmenverträge mit den VGH-Versicherungen zur Unfall- und Haftpflichtversicherung ein umfassender Versicherungsschutz für die Engagierten.



3. Die niedersächsische Ehrenamtskarte bietet viele Vergünstigungen. So haben die Freiwilligen zum Beispiel oft freien oder ermäßigten Eintritt in Museen, Theatern und Bädern. Und das nicht nur in Niedersachsen, sondern auch in Bremen.

4. Lokale Standbeine niedersächsischer Engagementpolitik sind die Freiwilligenagenturen. Mit ihrer Förderung wird das ehrenamtliche Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebot auf kommunaler Ebene beträchtlich ergänzt. Es ist das Bestreben der Landesregierung, durch eine kontinuierliche Förderung dieser Einrichtungen den Auf- und Ausbau der erforderlichen Infrastruktur zu sichern.

5. Gemeinsam mit den VGH Versicherungen und den niedersächsischen Sparkassen lobt die Landesregierung jährlich den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement aus. Wie groß das Interesse an diesem Wettbewerb ist zeigt, dass die Jury allein in den vergangenen drei Jahren jeweils rund 300 Bewerbungen bewerten durfte.

6. Ein landesweiter Kompetenznachweis dokumentiert das freiwillige Engagement und würdigt die erworbenen Kenntnisse und Qualifikationen.

7. Bürgerschaftliches Engagement fußt häufig auf ganz bestimmten Kenntnissen und Qualifikationen. Mit zusammen 65 Kooperationspartnern aus der Erwachsenenbildung stellt die Freiwilligenakademie Niedersachsen für alle Landesteile ein wohnortnahes Qualifizierungsangebot bereit.

8. Seit Beginn des Jahres 2014 fördert Niedersachsen den flächendeckenden Ausbau von Senioren- und Pflegestützpunkten Niedersachsen (SPN). Die Stützpunkte bieten durch die Zusammenführung von Senioren- und Pflegeberatung ein breites Beratungsspektrum. Sie bauen ein lokales Netzwerk von ehrenamtlichen, nachbarschaftlichen und professionellen Anbietern auf. Mit ihrer Arbeit fördern sie die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit älterer Menschen. Außerdem werden Kenntnisse und Fähigkeiten dieser Menschen gestärkt. Es werden Angebote zum freiwilligen Engagement unterbreitet (DUO).

9. Um Selbsthilfepotentiale in der Bevölkerung zu aktivieren, den Zugang zu Selbsthilfegruppen zu erleichtern und die Arbeitsbedingungen bestehender Selbsthilfegruppen zu verbessern, wird der Auf- und Ausbau der erforderlichen Infrastruktur durch die Förderung von zur Zeit 34 Kontakt- und Informationsberatungsstellen für Selbsthilfegruppen und des Selbsthilfebüros Niedersachsen unterstützt.¹

10. Daneben sind natürlich die Freiwilligendienste und unterschiedlichen freiwilligen sozialen Jahre, die Jugendleitercard, die Mehrgenerationenhäuser, die niedrigschwelligen Betreuungsangebote, die ehrenamtlichen Integrationslotsen, die Erziehungslotsen, die Mentoring-Programme zur kommunalpolitischen Nachwuchsförderung von Frauen zu nennen.

¹⁾ Haushaltsmittel 2016: 1.139.000 Euro.

II. Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe

Das Land hat in den vergangenen beiden Jahren (2015 und 2016) 2,69 Millionen Euro für die allgemeine Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe zur Verfügung gestellt. Davon wurden für insgesamt 250.000 Euro Lehrbücher für die Sprachmittlungstätigkeit von Freiwilligen mit Geflüchteten vor Ort erworben, die über die Kommunen im Land an Ehrenamtliche ausgegeben wurden.

Die Förderung läuft auch in 2017 und 2018 weiter (jeweils 1,69 Millionen Euro). Von diesen Mitteln können alle Freiwilligen profitieren unabhängig von ihrem Organisationsgrad (Infos: www.freiwilligenserver.de).



Migrationsberatung und Koordinierungsstellen

„Migration und Teilhabe“

Neben den Freiwilligenagenturen fördert das Land die landesweit verteilten Migrationsberatungen (2016: 6,325 Millionen Euro) und die Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe (2016: 1,4 Millionen Euro). Und die vielen Integrationslotsinnen und -lotsen setzen ihre Freizeit ein, um mit großem Engagement Neuzugewanderte auf Behördenwegen, beim Arztbesuch oder auf Wohnungssuche zu begleiten. Sie informieren Jugendliche beim Übergang von der Schule in die Ausbildung, sie führen Eltern mit Zuwanderungsgeschichte an das hiesige Schulsystem heran oder erleichtern ihnen Wege in ortsansässige Vereine: Nahezu 1.600 niedersächsische Integrationslotsinnen und Integrationslotsen helfen neu zugewanderten Menschen oder schon länger hier lebenden Migrantinnen und Migranten dabei, sich in der niedersächsischen Gesellschaft zurecht zu finden und daran teilzuhaben.

Das Land fördert die Qualifizierungsmaßnahmen der Lotsinnen und Lotsen seit dem Jahr 2008. Ziel des Programms ist es, die Kommunen, die bei der Aufwertung und Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements – das den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Partizipationsprozess zu Gute kommt – zu fördern und zu unterstützen. Seit Projektbeginn wurden rund 5.000 Ehrenamtliche qualifiziert.

Aufgrund des großen Bedarfs hat das Sozialministerium im Jahr 2015 die Entwicklung eines Qualifizierungsmoduls zur Sprachmittlung finanziert. Das Konzept Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der ehrenamtlichen Begleitung von Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern („DaZ im Ehrenamt“) wurde vom Landesverband der Volkshochschulen entwickelt und steht allen Bildungsträgern – nicht nur den Volkshochschulen im Lande – zur Verfügung. Das vorliegende Weiterbildungsmodul zielt ausdrücklich nicht darauf ab, Sprachlehrkräfte im Sinne einer Professionalisierung auszubilden oder nachträglich zu qualifizieren. Es soll vielmehr

ehrenamtlich Tätige in die Lage versetzen, einen Übergang zu schaffen oder zu erleichtern zwischen einer niedrigschwelligen Sprachvermittlung oder Sprachanbahnung zu einem regulären (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) systematisierten) Sprachkursangebot.

MigrantenElternNetzwerk (MEN)

Eltern spielen für den Bildungserfolg ihrer Kinder eine zentrale Rolle. Das MEN aktiviert die Eltern, damit diese ihren Erziehungsauftrag selbstsicher wahrnehmen.

Durch Fortbildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung werden Eltern dafür gewonnen, sich für den Bildungserfolg ihrer Kinder in den Familien, Institutionen und Gremien zu engagieren. Eltern werden zu Selbsthilfe und Eigeninitiative aktiviert und der Dialog mit den Bildungseinrichtungen gefördert.

Das Land Niedersachsen fördert das MEN, das sich in Trägerschaft der „Arbeitsgemeinschaft der MigrantInnen und Flüchtlinge in Niedersachsen“ (amfn e. V.) befindet.

Erfahren Sie mehr zum MEN unter www.men-nds.de



Übersicht über weitere Förderungen des Landes

Maßnahme	Ziel
Förderung einer Koordinierungsstelle „Rucksack und Griffbereit“ der Sprachbildungsprogramme „Rucksack I“ und „Griffbereit“ für Kinder und Eltern	Landesweite Koordinierung der Sprach- und Bildungsprogramme für Kinder und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (Griffbereit: Kinder U3 und ihre Eltern; Rucksack I: Kinder im Kita-Alter und ihre Mütter/Väter.
Förderung der örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen des Projekts „Gut ankommen in Niedersachsen“	Es werden Projekte für schutzsuchende Familien gefördert, die speziell auf die erste Phase des Ankommens und auf Familien in besonderen Notlagen oder Lebenssituationen zugeschnitten sind, z.B. bei Unterstützungsbedarf beim Übergang aus einer Erstaufnahmeeinrichtung in ein Wohnheim oder eine Wohnung, Hilfestellung im Alltag bei Erkrankungen oder traumatischen Erfahrungen oder wenn Unterstützung in der Begleitung der Kinder in Fragen der frühkindlichen oder schulischen Bildung benötigt wird. Die Projekte dienen vorrangig der Integration und gesellschaftlichen Teilhabe vor Ort.
Förderung der örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen der Familienförderung	Familienunterstützende Projekte können im Rahmen der Richtlinie Familienförderung insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund gefördert werden. Die örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe haben somit die Möglichkeit speziell auf die Problemlagen von Familien mit Zuwanderungsbiografie ausgerichtete Angebote zu initiieren und zu unterstützen.
Förderung der Mehrgenerationenhäuser	Fakultativer Schwerpunkt der Förderung der Mehrgenerationenhäuser ist die „Integration

Maßnahme	Ziel
	von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“. Die Mehrgenerationenhäuser als Orte der generationenübergreifenden Begegnung und des Austausches unterstützen die Kommunen bei der gesellschaftlichen Aufnahme und Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte.
Entwicklung von Angeboten für Menschen, die ehren- und hauptamtlich mit LSBTTI- Flüchtlingen arbeiten	Schaffung neuer Angebote. Beispielsweise entwickelt die Stiftung Akademie Waldschlöschchen auf Basis der inzwischen gemachten Erfahrungen gemeinsam mit Menschen, die ehren- und hauptamtlich mit LSBTTI-Flüchtlingen arbeiten, neue Angebote.
Niedersächsische Vernetzungsstelle für die Belange von LSBTTI- Flüchtlingen (NVBF)	Die NVBF verfolgt drei zentrale Themen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Empowerment und Unterstützung queerer Geflüchteter und ihrer Selbstorganisationen. 2. Vernetzung der freien Träger sowie Zusammenarbeit mit und Sensibilisierung von Verwaltungen und Unterkünften. 3. Weiterbildung und Qualifizierung von Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit LSBTTI*- Flüchtlingen arbeiten, sich engagieren möchten oder dies bereits tun.
Baobab – „Willkommen in Niedersachsen (WIN)“:	Ganzheitliche Begleitungsstruktur für Schutzsuchende, insbesondere aus der Sub-Sahara zur HIV/Aids-, STI'S- und Hepatitis-Prävention mit besonderem Augenmerk auf die Situation von Flüchtlingsfrauen durch das Angebot eines frauenspezifischen Empowermentprogramms.

III. Jugendprojekte

Gerade junge Menschen zeigen besonderes Engagement bei der Aufnahme und Begleitung von jungen Geflüchteten. Zahlreiche Jugendgruppen auf kommunaler und verbandlicher Ebene unterstützen freiwillig junge Geflüchtete und engagieren sich mit Aktionen für eine gelebte Willkommenskultur. Sie übernehmen damit ganz selbstverständlich gesellschaftliche Verantwortung.

Das Land unterstützt dieses Engagement mit speziellen Programmen und Projekten: Mit dem Projekt „neXTkultur (Migration • Partizipation • Integration • Kooperation)“ des Niedersächsischen Sozialministeriums werden Jugendverbände, kommunale Jugendringe, Jugendinitiativen und kommunale Jugendpflegen für das Thema „Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in die Jugendarbeit“ sensibilisiert und Migrantenjugendselbstorganisationen (MSJO) bei der Einbindung in die Jugendarbeitsstruktur unterstützt. Das Projekt wird seit 2012 mit jährlich 100.000 Euro gefördert.

Aufgrund der hohen Zahl von jungen geflüchteten Ausländern seit Anfang 2016 ist der Bedarf an Fortbildung und Qualifizierung von hauptamtlich und ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätigen Personen massiv gestiegen. Um diesen Bedarf zu decken wird das Projekt „QIK Qualifizierung: Interkulturelle Kompetenz in der Jugendarbeit“ mit jährlich 170.000 Euro gefördert. Mit der Sachkostenübernahme aus diesem Projekt unterstützt die Landesregierung Aktivitäten und Projekte in der Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten. Diese Sachmittel sollen es ermöglichen, zum Beispiel Spiel- und Kreativangebote in Flüchtlingsunterkünften durchzuführen und/oder junge Geflüchtete am Regelangebot der Jugendverbände und Jugendinitiativen teilnehmen zu lassen.

Seit 2015 läuft das landesweite 5-Jahres-Förderprogramm „Generation³ – Vielfalt – Beteiligung – Engagement in der Jugendarbeit“. Das Land stellt dafür insgesamt 2,5 Millionen Euro bereit. Durch die Unterstützung von Projekten örtlicher Jugendgruppen und -initiativen soll allen jungen Menschen die diskriminierungsfreie Teilhabe an den Angeboten der Jugendarbeit ermöglicht werden. Junge Menschen in ihren Organisationen sind aufgerufen, sich in Projektform zu engagieren. Dafür erhalten sie 2.500 Euro für jedes durchgeführte Micro-Projekt und bis zu 30.000 Euro (in drei Jahren) für jedes Modellprojekt.

Im Programmschwerpunkt „Vielfalt“ werden Projekte gefördert, die Migration und Integration thematisieren. Projekte für junge Geflüchtete stehen hier derzeit im Vordergrund. Seit Beginn der Förderung wurden 21 Micro-Projekte und 1 Modellprojekt mit jungen Geflüchteten mit einem Fördervolumen von 70.000 Euro durchgeführt.

Unter der Schirmherrschaft von Sozialministerin Cornelia Rundt werden mit der Verleihung des KinderHabenRechtePreises jährlich Initiativen geehrt, die sich für die Bekanntmachung und Verwirklichung der Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen (www.kinderhabenrechtepreis.de). Der Preis in 2016 unter dem Motto „Ich gehör dazu!“ bezog sich auf den Artikel 2 (Achtung der Kinderrechte; Diskriminierungsverbot) der UN-Kinderrechtskonvention.

Der KinderHabenRechtePreis in 2016 ist ein Beispiel dafür, wie bürgerschaftliches Engagement die gesellschaftliche Teilhabe und die Integration von geflüchteten Menschen ermöglicht, stärkt und unterstützt. Mit der Auszeichnung der Projekte haben die engagierten Bürgerinnen und Bürger, stellvertretend für die weiteren der insgesamt 70 Bewerbungen, einen verdienten Dank erhalten.

IV. Projekte im Bereich der Gesundheit

Das Ethno-medizinische Zentrum (EMZ) e. V. nimmt psychosoziale Integrations- und Betreuungsaufgaben wahr, bietet individuelle Beratung für Flüchtlinge sowie Migrantinnen und Migranten. Das EMZ unterstützt mit ehrenamtlich Engagierten eine bürgernahe Gesundheitsversorgung der zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürger und Flüchtlinge in Gesundheitsämtern, Krankenhäusern und anderen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Diese Unterstützung besteht im Wesentlichen in der Vermittlung von Kommunikationshilfen.

Durch die institutionelle Förderung des EMZ trägt das Niedersächsische Sozialministerium dazu bei, dass sich die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement weiter verbessern und sich noch mehr Menschen engagieren.

V. Maßnahmen des Niedersächsischen Kultusministeriums (MK)

1. Praktische Projekte von Schulen

BBS Osterholz-Scharmbeck

Das Projekt „Unsere Neuen“ einer Projektgruppe der Fachoberschule Wirtschaft (FW 12.3) nahm sich der etwa 100 Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan und Afrika an, die ab Herbst 2015 in den Landkreis Osterholz und damit auch an die Schule kamen. Als Ergebnis der Interviews und der Porträtfotos entstanden eine professionelle Plakatausstellung und ein Film, beides an der Schule gezeigt – und auch in der Bewerbungsmappe und auf der DVD „Hallejulia“ (Interviews) dokumentiert. Zur Ausstellungseröffnung gab es ein Fest mit geladenen Gästen, Reden, Tombola, Musik, Filmvorführung etc., das die gesamte Schule (2000 Schülerinnen und Schüler) begeisterte, eine ganz neue, wohltuende Atmosphäre erzeugte und eine beachtliche Außenwirkung erzielte. Der Erlös kommt der weiteren Arbeit mit den Geflüchteten zugute.

Gymnasium am Silberkamp, Peine, (Zivilcouragepreis)

Das (integrative Band-) Projekt „Whatever meets Refugees“ bestand im Schuljahr 2015/ 2016 darin, dass vier Schüler der Band „Whatever“ mit drei bzw. zwei jugendlichen Geflüchteten einen Song zur Flüchtlingsproblematik („für Humanität“, „gegen Rechts“) komponierten und ihn an der Schule zur Aufführung brachten. Das Projekt wurde von der Film AG der Schule dokumentiert (Mitschnitte verschiedener Aktivitäten, Interviews, Hintergrundberichte, Proben- und Konzertaufnahmen); die Dokumentation wurde auch bei der „Braunschweiger Filmklappe 2016“ eingereicht. Das Projekt zeichnet sich durch die Initiative, die Selbstständigkeit und den Ideenreichtum der jungen Bandmitglieder aus und wirkt integrativversöhnend mit starker Wirkung in die Schule und die Öffentlichkeit.

Berufsschulzentrum am Westerberg, Osnabrück

Das Projekt „Wir Lotsen. SchülerInnen helfen SchülerInnen“ der Jahrgangsstufe 12 (Lotsen) der Schule betreut Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse „Deutsch als Zweitsprache (DAZ)“ und des Sprach- und Integrationsprojektes Sprint, meist Geflüchtete und europäische Migranten. Im Schuljahr 2015/ 2016 betreuten etwa 25 Lotsen 30 DAZ-Schülerinnen



und Schüler, im laufenden Schuljahr wird eine lernstarke Klasse beim Hauptschulabschluss unterstützt; außerdem werden noch fünf weitere Klassen betreut. Herauszustellen ist das ehrenamtliche Engagement und der Peer-Ansatz (Lotsen und Sprachschülerinnen und -schüler sind teilweise etwa gleich alt) und die integrierende Kraft dieses Engagement (Sprache als Schlüssel zu einer neuen Heimat und zur Integration, interkultureller Austausch).

2. Unterstützungsangebote der Akademie für Leseförderung:

Materialien

Die Akademie für Leseförderung hat den Lesekalender 2017 mit Methoden zur Sprach- und Leseförderung und Hinweisen zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit geringen Deutschkenntnissen herausgegeben. Der Kalender umfasst Tipps zur Förderung der Mehrsprachigkeit, Spielideen für Sprachlerner, Hinweise auf Angebote der Bibliotheken und anderer Institutionen sowie weitere Anregungen für bürgerschaftliches Engagement in diesem Bereich. Die Akademie für Leseförderung stellt auch auf ihrer Website unter www.alf-hannover.de Materialien bereit, die von Ehrenamtlichen für die Sprach- und Leseförderung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden können. In den Räumen der Akademie in der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek Hannover kann eine Ausstellung mit Materialien und Medien für die Sprach- und Leseförderung geflüchteter Kinder und Jugendlicher besichtigt werden.

Qualifizierung

Die Akademie für Leseförderung hat in Zusammenarbeit mit der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) zwei zweitägige Ausbildungsseminare durchgeführt, um

Referentinnen und Referenten zu qualifizieren, die wiederum ehrenamtliche Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter für Flüchtlingskinder ausbilden.

Die so ausgebildeten Referentinnen und Referenten werden von der Akademie für Leseförderung an Ehrenamtsinitiativen vermittelt.

Veranstaltung

Die jährliche Herbstakademie der Akademie für Leseförderung hat am 23.11.2016 zum Thema „Integration durch Sprache und Lesen: Familie im Fokus“ stattgefunden. Im Rahmen dieser Vortragsveranstaltung berichteten zwei ehrenamtliche Referentinnen über das Café International der Flüchtlingsinitiative Hambergen (Landkreis Osterholz).

VI. Maßnahmen des Ministeriums für Inneres und Sport (MI)

1. Bürgerschaftliches Engagement in den Erstaufnahmeeinrichtungen

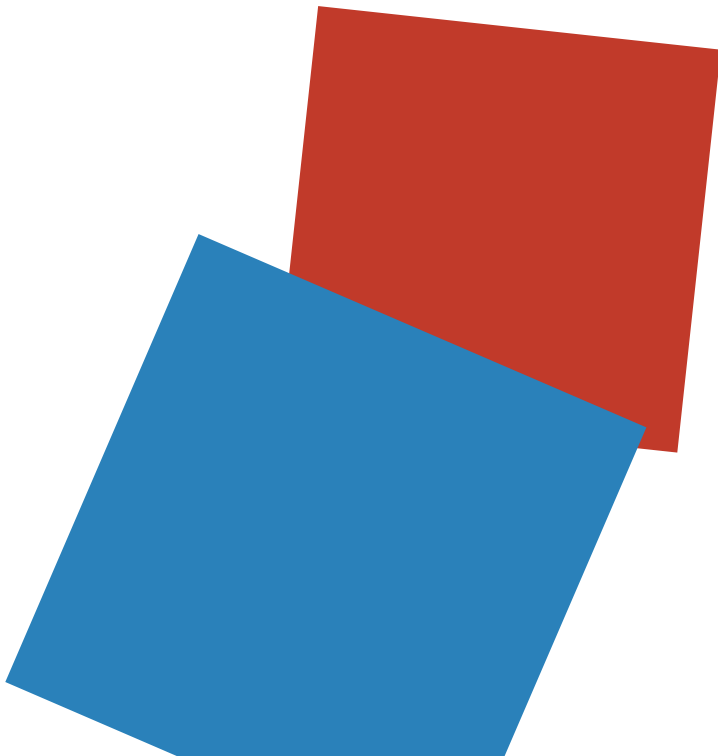
Die historische Flüchtlingsbewegung der vergangenen beiden Jahre hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass auf die Arbeit von Ehrenamtlichen auf Landes- und auf kommunaler Ebene nicht verzichtet werden kann. Die weitere Ermutigung zum freiwilligen Engagement ist deshalb eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Schon vorher waren und sind im Rahmen der Flüchtlingserstversorgung Ehrenamtliche mit großem Einsatz tätig. Freiwilliges Engagement schafft und unterstützt „Alltäglichkeit“ und ein „Ankommen im Alltag“. Gleichwohl muss eine hauptamtliche Begleitung immer gewährleistet sein.

An den Standorten der Landesaufnahmehbehörde Niedersachsen initiieren Ehrenamtliche verschiedenste Projekte, bzw. unterstützen den Betrieb nachhaltig.

	Kleiderkammer	Sprachangebot	Sport/Freizeit	Einzelaktionen	Hinweise
Braunschweig			<ul style="list-style-type: none"> ■ Fußballprojekt (Eintracht Braunschweig) ■ Tanzprojekt (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig) ■ Fahrradwerkstatt und Treffpunkt (WELCOME HOUSE ART KURVE) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Friedenskirche BS ■ Ecclesia Gemeinde ■ Dankeskirche ■ Päckchen für BS zur Weihnachtszeit ■ Dachverband der Muslime ■ Interkultureller Garten der Stadt BS ■ Refugium BS. Aktionen betreffen z.B. Deutschkurs, gemeinsame Feste, Angebote f. Frauen. 	
Bramsche	Diakonie ca. 3 Personen		<ul style="list-style-type: none"> ■ Begegnung dt. lernen/spielen (Willkommens Talk) ■ Mandalas (BIKU e.V.) ■ Begegnungscafé Amal e.V. ■ Musik-Café (Tanja Ladda) ■ Begegnungsteam Sport und Spiel; Tanzen mit Frauen, Multi Kulti, Einkaufen und kochen Freizeit für Flüchtlingskinder (AMAL e.V.) 		

	Kleiderkammer	Sprachangebot	Sport/Freizeit	Einzelaktionen	Hinweise
Bramsche	Diakonie ca. 3 Personen		<ul style="list-style-type: none"> ■ Handballangebot (TuS Bramsche) ■ Buntes Hesepe/ Diakonie: Sprachangebot für Kinder und Nachmittagsprogramme 		
Friedland	Caritas	Caritas Innere Mission e. V.	Regelmäßige Einladung der Jugendlichen in das „porthaus“ des Nachbarortes über Caritas		30 Personen über Caritas
Fallingbostel	Unterstützung durch bürgerschaftlich Engagierte			Klappatelier (Kunstschule Phinx, finanziert über Diakonie)	Koordination der Ehrenamtlichen durch das „Brückenbau-Projekt“
Oldenburg	Diakonie, AWO, Caritas	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kindersprachkurs (Theater Laboratorium OL) ■ Dolmetschertätigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bewohnercafe (Ehrenamtliche) Frauentreff (Fr. Hesso) ■ Bastelnachmittag (wöchentlich) ■ Wöchentliches Fußballangebot und Fahrdienst für Jugendliche (Sportverein GVO) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ ehrenamtliche Gynäkologin im Rahmen des Frauentreffs ■ 1* Mobile Kino Nds. ■ 12* Bodyfitness u. Fußball (Sportstudenten) ■ 10* Spielfant 	<p>Initiative „Computer für Geflüchtete“ unterstützt mit 5 Rechnern</p>
				<ul style="list-style-type: none"> ■ Kindermusik Festival, Freikarte u. Fahrdienst, Museumsbesuche ■ Unterschiedliche Feste (Student*Innen Uni Oldenburg) 	Unterstützung im Rahmen des Sommerfestes (Refugees Welcome in Sports e. V., Sportstudenten Uni OL, Chor Sound an Joy, JOH Regionalverband Weser Ems e. V. Slackline Bremen e. V.)

	Kleiderkammer	Sprachangebot	Sport/Freizeit	Einzelaktionen	Hinweise
Osnabrück	Diakonie mit 29 Personen (wechselnd)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sprachförderung im Erwachsenen und Kinderbereich ■ Betreuung und Begleitung beim Erlernen der deutschen Schrift und Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fitnessraum: 2 Personen (Osnabrücker Sportbund); ■ Begleitung bei Schwimmkursen, Ballsportaktivitäten und Turnieren auch mit örtlichen Vereinen und Gruppen ■ Begleitung der sozialarbeiterischen Freizeitaktionen, z.B. Planung und Durchführung von Ausflügen 		Die bürgerschaftlich Engagierten werden nach Eignung und Interesse in der Kinderbetreuung (Kita) und in die Sozialarbeit einbezogen und leisten dort, unter Begleitung von Fachkräften, einen wichtigen Bestandteil des Betreuungsauftrags der Diakonie.



2. Sport und bürgerschaftliches Engagement

Der Sport und das bürgerschaftliche Engagement sind unverzichtbare Säulen unserer Gesellschaft. Die ehrenamtliche Arbeit findet zu einem großen Teil in den Sportvereinen vor statt. Rund 9.500 Sportvereine in Niedersachsen machen den Einwohnerinnen und Einwohnern des Landes Niedersachsen Angebote und sorgen für ein attraktives Lebensumfeld. Sport fördert den Teamgeist und liefert Vorbilder vor allem für junge Menschen. Er verbindet und aktiviert die Menschen, egal welchen Alters, egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund.

Das Land Niedersachsen fördert über den Landessportbund Niedersachsen e. V. (LSB) u. a. die Bereitschaft, sich ehrenamtlich im Sport einzusetzen sowie Maßnahmen, die der gemeinsamen Sportausübung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in anerkannten Sportvereinen dienen. Die Voraussetzungen für eine Förderung sind in den entsprechenden Förderrichtlinien des LSB geregelt. Diese Richtlinien (Sportförderrichtlinien 2017) sind unter dem folgenden Link eingestellt: www.lsb-niedersachsen.de/lsb_mitgliederservice_downloads.html

Beispielgebende Maßnahmen im Sport für Menschen mit Migrationshintergrund und/oder geflüchtete Menschen sind in der Projektdatenbank „Sport integriert Niedersachsen“ (www.sport-integriert-niedersachsen.de) aufgeführt. Die Datenbank lädt dazu ein, eigene Initiativen zu präsentieren und so andere Engagierte über Erfolgsmodelle und mögliche Stolpersteine zu informieren. Sie ist als Plattform für Best-Practice-Beispiele gedacht, über die sich Menschen austauschen und vernetzen können. Darüber hinaus können dem Flyer „InterAktionSport“ Informationen über die Unterstützung von integrativem Engagement – besonders für Flüchtlinge und Asylsuchende – entnommen werden.

VII. Maßnahmen des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK)

1. Erwachsenenbildung in Niedersachsen

Fortbildungsinitiative: bürgerschaftlich Engagierte als Sprachbegleiter/-innen für Geflüchtete

Mit der „Fortbildungsinitiative: Ehrenamtliche als Sprachbegleiter/-innen für Geflüchtete“ hat das MWK gemeinsam mit der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Kompetenzen im Bereich der ersten Sprachvermittlung ausgebaut. 1.500 ehrenamtliche Lehrkräfte konnten in den vergangenen Monaten geschult werden, die beispielsweise in der Begleitung bei Arzt- oder Behördenbesuchen, privater Hilfen bei Einkäufen oder auch expliziter Sprachvermittlung zum Einsatz kommen.

Es wurde eine Handreichung entwickelt, die Material- und Lerntipps sowie konkrete Empfehlungen für Dozentinnen und Dozenten umfasst, die in der Arbeit mit Geflüchteten tätig sind. Im Rahmen der erstellten Handreichung wird vorhandenes Lernmaterial gesichtet, gesammelt und bewertet. Sie steht als Online-Ausgabe kostenfrei unter www.dazhandbuch.de bereit. Das DaZ-Handbuch ermöglicht es, schnell, übersichtlich und fundiert die Kompetenzen der Lehrenden insbesondere im Bereich der Sprachvermittlung zu stützen und zu entwickeln.

Ansprechpartnerin

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Anne Kreuzhermes

Telefon 0511 300330-21

E-Mail Kreuzhermes@aewb-nds.de

www.aewb-nds.de/themen/migration-integration/ehrenamtliche-als-sprachbegleiterinnen-fuer-fluechtlinge/

2. Kultur und Kulturförderung

In Niedersachsen sind bereits zahlreiche vorbildliche Projekte gestartet. Sie verdeutlichen, wie sehr Kunst und Kultur in ihren unterschiedlichen Sparten, aber auch übergreifend, geeignet sind, den Integrationsprozess zu befördern und zu inspirieren. Die Projekte verbinden häufig professionelles und freiwilliges Engagement. Mit dem „Sonderprogramm zur kulturellen Integration von Menschen mit Fluchterfahrungen“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur sollen neue Formate zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum Umgang mit Diversität in den Bereichen Kunst und Kultur entwickelt werden. Für die interkulturelle Projektarbeit stellt das MWK im Jahr 2017 rund 800.000 Euro und im Jahr 2018 400.000 Euro bereit. Gefördert werden können Projekte zur kulturellen Integration von Menschen mit Fluchterfahrungen mit einer Zuschusshöhe von 5.000 bis 50.000 Euro.

Weitere Informationen unter: www.mwk.niedersachsen.de

„Welcome Board“

Das Welcome Board ist eine gemeinsame Initiative zur Unterstützung geflüchteter und immigrierter Musikschaffender von der Musikland Niedersachsen gGmbH und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Es möchte Begegnungsräume und eine nachhaltige Öffnung schaffen. Dabei geht es um gelebte Offenheit hiesiger Institutionen gegenüber Musik und Menschen aus anderen Regionen der Welt.

Telefon 0511 64279200

E-Mail luedke@musikland-niedersachsen.de

www.musikland-niedersachsen.de/ressourcen/welcome-board

Boat-people-Projekt in Göttingen

Seit 2009 arbeitet das Freie Theater in Göttingen in verschiedenen Konstellationen schwerpunktmäßig zum Thema Flucht und Migration. Ein kleines Theater mit ca. 90 Sitzplätzen ist inzwischen in dem ehemaligen Institut für wissenschaftlichen Film entstanden. Das Gebäude wird zurzeit auch als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Tür an Tür probieren die neuen Nachbarn das Zusammenleben und das Zusammenarbeiten sowie gemeinsame künstlerische Produktionen

Ansprechpartnerin

Nina de la Chevallerie

Telefon 0176 22732901

E-Mail [N.Chevallerie\(at\)boat-people-projekt.de](mailto:N.Chevallerie(at)boat-people-projekt.de)

www.boat-people-projekt.de/home

Lyabo Kaczmarek – Freie Kulturproduktion – Zusammenarbeit mit Hafven GmbH & Co.KG

Die Kulturschaffende Lyabo Kaczmarek setzt seit Jahren erfolgreich Theaterproduktionen in Hannover um. Aspekte wie Theater und Tanz, urbane Stadtkultur sowie kulturelle Jugendarbeit werden in den jeweiligen Produktionen einbezogen. In Zusammenarbeit mit Hannovers neuem Kreativzentrum „Hafven“ sollen auch Kulturproduktionen mit Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund realisiert werden. Es erfolgt zudem eine enge Zusammenarbeit mit soziokulturellen Einrichtungen wie dem Pavillon.

Ansprechpartnerin

Freie Theaterproduktionen – Lyabo Kaczmarek

Telefon (0511) 35 39 64 97

E-Mail IYabo@nabf.de

www.freie-theaterproduktionen.de

3. Niedersächsische Landesmuseen

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Ausstellung – Immer Bunter – Einwanderungsland Deutschland

Vom 6. April 2017 an wird das NLMH in Zusammenarbeit mit dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und gefördert durch das MWK die Ausstellung „Immer bunter – Einwanderungsland Deutschland“ zeigen. Mit dieser leistet das Museum einen weiteren Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz und Bedeutung von Zuwanderung sowie Integration von geflüchteten Menschen in Niedersachsen. Das Projekt des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland war in Bonn, Leipzig und Berlin zu sehen. Hannover wird die einzige Station in Norddeutschland sein.

Es ist vorgesehen, dass an der Ausstellung Flüchtlinge/ Migranten mitwirken und beispielsweise Ausstellungsführungen übernehmen. Ferner ist auch die Kooperation mit freiwilligen Initiativen der Stadtteilkultur und dem Bündnis „Niedersachsen packt an“ vorgesehen.

Ansprechpartner

Dennis von Wildenradt

Telefon 0511 9807626

E-Mail Dennis.Wildenradt@landesmuseum-hannover.de

www.landesmuseum-hannover.niedersachsen.de

Niedersächsisches Landesmuseen Braunschweig

In den „3Landesmuseen“ in Braunschweig werden freiwillig Tätige bei der Betreuung und Begleitung von geflüchteten Menschen durch die jeweiligen Abteilungen Museumspädagogik unterstützt. Die Vermittler der Abteilungen beraten,

informieren und stellen Kontakte her (z. B. zu Dolmetschern). Für Aktionen bzw. Ausstellungen wird von den „3Landesmuseen“ auch die erforderliche Infrastruktur (z. B. Räume und Technik) zur Verfügung gestellt. Beispielhaft ist in diesem Kontext im Braunschweigischen Landesmuseum im Jahr 2016 das Ausstellungsprojekt „Gesichter dieser Stadt“ entstanden, dessen Leitung ehrenamtlich Tätige innehatten.

www.3landesmuseen.de

Niedersächsisches Landesmuseum Oldenburg; Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

Ein freiwillig Tätiger organisiert mit Geflüchteten Gesprächsrunden, deren Ergebnisse dann im Museum in geeigneten Formaten (z. B. Podiumsdiskussion, Vortrag) einem größeren Publikum vorgestellt werden. Im Format „MuseobilBOX“ begleiten Freiwillige Geflüchtete, die im Museum u.a. Mikrocontroller zusammenbauen, über die alle Besucher der Ausstellung „Alle Wetter!“ das aktuelle Wetter in den jeweiligen Herkunftsregionen der Geflüchteten ablesen können.

www.landesmuseum-ol.de

4. Weitere Initiativen

Heimatblicke, Niedersächsischer Heimatbund (NHB)

Am 1. Oktober 2016 ist das Projekt „Heimatblicke“ im NHB gestartet. Mit dem Projekt soll die Heimatpflege in Niedersachsen für Neubürgerinnen und Neubürger mit Hilfe von regionalen Heimatvereinen, die rein ehrenamtlich organisiert sind, geöffnet werden. Grundlage dafür ist vor allem auch die gemeinsame Begegnung. Dabei können Interessenten Erfahrungen für andere Vereine zur Verfügung stellen, über eigene Projekte berichten oder Hinweise aus ihren Regionen geben. Wer selbst ein Projekt starten will, kann sich Unterstützung und Anregungen holen.

Ansprechpartnerinnen

Projekt „Heimatblicke“

Anna Quell, M.A.

E-Mail Quell@niedersaechsischer-heimatbund.de

Dr. Julia Schulte to Bühne

Telefon 0511 3681251

www.harznews.de/2016/11/30/ein-marokkanischer-blick-auf-hildesheim-niedersaechsischer-heimatbund-startet-das-projekt-heimatblicke-mit-einer-multilingualen-fuehrung

Sprachcafé, AWO & IGS Roderbruch, Hannover

Die AWO Familienbildung führt im Rahmen der Vorschulischen Sprachförderung im Primarbereich das Sprachcafé für Eltern am Dienstag und Donnerstag durch. Mit den Erfahrungen aus der Familienbildung ist die AWO ein wertvoller Partner bei der Unterstützung der Familien im Übergang von der Kita in die Schule.

Ansprechpartnerinnen

IGS Roderbruch

Christiane Plath-Detlef

Telefon 0511 168-48743

E-Mail Christiane.Plath-Detlef@igs-roderbruch.org

Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e. V.

Familienbildung / Frau Beate Kopmann

Telefon 0511 21978-170

E-Mail Beate.Kopmann@awo-hannover.de

Cameo Kollektiv, Hannover

Im Redaktionsbüro nahe Hannovers Zentrum arbeiten die Akteure an einer weiteren Ausgabe des Cameo-Magazins. Jeder, der Lust hat, mitzumachen oder einfach nur mal zusehen möchte, was in dem Kollektiv passiert, ist herzlich willkommen. Das Büro in der Steintorfeldstraße 3 ist für alle von montags bis freitags, 10:00 bis 22:00 Uhr, geöffnet.

Ansprechpartner

Sebastian Kunitz

Telefon 0151 21220060

www.cameo-kollektiv.de

5. Netzwerke und Initiativen zur Leseförderung

(vorwiegend durch ehrenamtliches Engagement mit getragen oder unterstützt)

Lesenetzwerk Ammerland

Ansprechpartnerin

Umweltbildungszentrum Ammerland

Ute Aderholz

Telefon 04403 9798501

E-Mail uwb.ammerland@ewetel.net

Syke

Vorleseinitiative Syke

Ansprechpartnerinnen

Förderverein Stadtbibliothek Syke e. V.

Leselernhelfer in der Grundschule

Hachedamm 24 A, 28857 Syke

Andrea Gudehaus-Ochmann

Telefon 04242 7840750

E-Mail Gudehus-Ochmann@t-online.de

Anette Seevers,

Telefon 0424 3236

E-Mail Anette.Seevers@t-online.de

Buxtehude

Vorleseinitiative Buxtehude

Ansprechpartnerin

Stadtbibliothek Buxtehude

Fischerstraße 2, 21614 Buxtehude

Ulrike Mensching

Telefon 04161 999060

E-Mail U.Mensching@stadt.buxtehude.de

Salzgitter

Vorleseinitiative Salzgitter

Ansprechpartnerinnen

Katholische Familienbildungsstätte/Stadtbibliothek Salzgitter

„Salzgitter liest vor“

Telefon 05341 8393947

Maritta Jäschke-Bortfeld

E-Mail jaebo@kathfabisalzgitter.de

Vasiliki Treskas

E-Mail Vasiliki.Treskas@stadt.salzgitter.de

Wolfsburg

Vorleseinitiative Wolfsburg

Ansprechpartnerin

Kita Fachberatung Wolfsburg, Ehrenamtliche Vorlesepaten
in Wolfsburger Kindertagesstätten

Lieselotte Fieting

Telefon 05361 8939082

Göttingen

Stadtbibliothek Göttingen

Ansprechpartnerin

Stadtbibliothek Göttingen

Ellen Richter

Telefon 0551 400-2477

E-Mail E.Richter@goettingen.de

Café International, Samtgemeinde Hambergen (kommunale Initiative)

Geöffnet für alle, jeden Mittwochnachmittag von 15 – 17 Uhr,
im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hambergen,
Bahnhofstr. 2

Ansprechpartnerinnen

Astrid Brauns

Telefon 04793 96150

E-Mail AsBrauns@gmx.de

Karin Kock,

Telefon 04793 2928

E-Mail Karin.Kock@ewe.net

„Niedersachsen packt an“

Das Bündnis ist die übergreifende Initiative von Deutschem Gewerkschaftsbund, den beiden christlichen Kirchen, den Unternehmerverbänden Niedersachsen und der Niedersächsischen Landesregierung. Ziel der Bündnispartner ist es, die Integration all derer, die vor Krieg, Terror und Verfolgung nach Niedersachsen geflohen sind und hier eine Perspektive für ihre Zukunft suchen, voranzubringen. Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden, den großen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen, Unternehmen, Kammern, der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitnehmervertretern, zahlreichen Verbänden und Einzelpersonen wird überparteilich angepackt.

„Niedersachsen packt an“ ist dabei eine offene und lebendige Allianz – eine Plattform, die nicht statisch ist, sondern die täglich neue Partnerinnen und Partner sowie Unterstützerinnen und Unterstützer hinzugewinnt.

www.niedersachsen-packt-an.de

Die Aufgaben

Das Bündnis geht besonders vordringliche Aufgaben an. Dazu gehören die großen übergreifenden Themenfelder Sprachförderung, Arbeitsmarktintegration, Wohnen und Leben, Freiwilliges Engagement und die politische und gesellschaftliche Teilhabe von geflüchteten Menschen in Niedersachsen. In thematischen Arbeitsgruppen wird die Arbeit des Bündnisses inhaltlich untermauert und den jeweiligen – auch aktuellen – Herausforderungen angepasst. „Niedersachsen packt an“ wird durch einen Koordinierungskreis und eine Geschäftsstelle in der Niedersächsischen Staatskanzlei unterstützt. Hier werden die organisatorischen und inhaltlichen Fragen der Bündnisarbeit koordiniert.

Kontakt

E-Mail buendnis@niedersachsen.de

Die Ziele

Hauptziel des Bündnisses ist die Zusammenführung von Akteurinnen und Akteuren sowie die Bündelung von Maßnahmen zur Integration der jüngst nach Niedersachsen zugewanderten Menschen sowie die Unterstützung der zahlreichen haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagierten Frauen und Männer. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels bringen geflüchtete Menschen Chancen und Impulse für unsere Gesellschaft mit: Wenn wir die Potenziale dieser Menschen erkennen, entwickeln und fördern, gelingt Integration! All' unsere Bemühungen werden dazu beitragen, dass wir gemeinsam ein weltoffenes und tolerantes Miteinander gestalten und den Wohlstand und die Lebensqualität in Niedersachsen nicht nur mit Menschen aus anderen Herkunftsländern teilen, sondern nachhaltig sichern.

„Niedersachsen packt an“:

- *vernetzt Akteurinnen und Akteure* – damit Kräfte gebündelt und aus den vielen Integrationsangeboten der staatlichen, kommunalen, freien und zivilgesellschaftlichen Träger eine abgestimmte Gesamtschau erstellt und die Perspektiven der Menschen verbessert werden!

- *identifiziert Handlungsschwerpunkte & Hemmnisse* – damit wir unsere vorhandenen Ressourcen zielgerichtet und fokussiert einsetzen und künftig Hindernisse überwinden!

- *entwickelt kreative Lösungswege und Ideen* – weil wir nur mit neuen Denkansätzen und Lösungen die vielfältigen und großen Aufgaben, die vor uns liegen, meistern werden!

- *stellt „Gute Beispiele“ heraus* – damit wir im konstruktiven Zusammenspiel voneinander lernen und die guten Ideen, die vielerorts existieren, „Schule machen“!

- *erzeugt Regionalität* – damit Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze in den Regionen Niedersachsens zielgenau vertieft, ausgestaltet und dort wirksam in die Tat umgesetzt werden!

- *gewinnt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren* – damit wir unsere Integrationsleistungen und -erfolge auf eine breite Basis stellen, aktuelle Entwicklungen kommunizieren und in weiten Teilen den gesellschaftlichen Konsens herstellen!

- *stärkt die Anerkennungskultur* – damit all den freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich aller Orten solidarisch und mitmenschlich mit den Flüchtlingen und Asylsuchenden zeigen, die oft ganz praktische Alltagshilfe leisten und für eine beeindruckende Willkommenskultur in Niedersachsen sorgen, der mehr als verdiente Dank zu Teil wird! Das Engagement und die Hilfsbereitschaft all dieser Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen, die in Flüchtlingsunterkünften, Kindergärten, Sprachlernklassen, Sport- und Musikvereinen, Kirchengemeinden, Kleiderkammern, Beratungs- und Anlaufstellen – um nur einige zu nennen – aktiv sind, soll die ihnen zustehende Aufmerksamkeit erfahren.

...und nicht zuletzt:

- *strahlt Zuversicht aus* – weil die niedersächsische Antwort auf diese große Herausforderung der heutigen Zeit nur lauten kann: „Wir packen das!“, weil wir mit starken Partnerinnen und Partnern gemeinsam diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe meistern können.

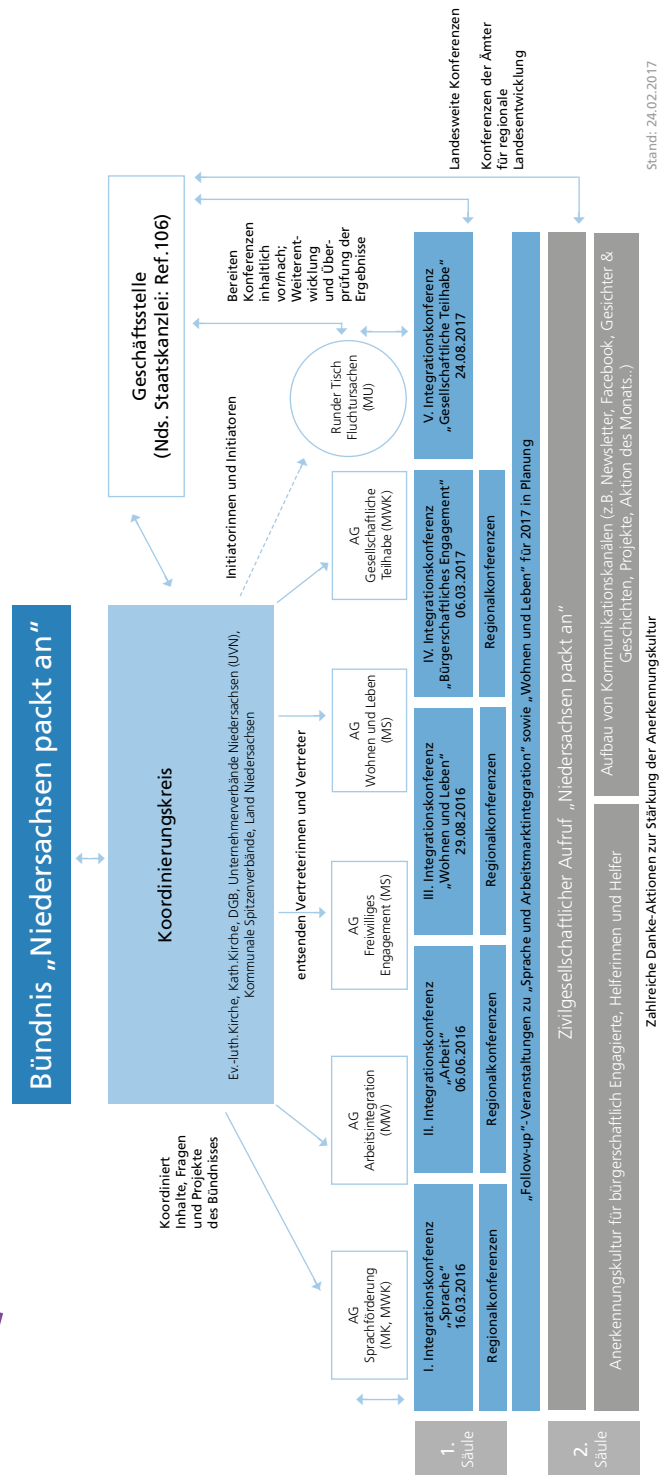
Mitmachen!

„Niedersachsen packt an“ ist für alle Menschen – gleich welcher Herkunft – und für alle Vereine und Organisationen im Land offen. „Niedersachsen packt an“ richtet ein starkes Signal an all diejenigen, die die Menschenwürde missachten, gegen Flüchtlinge und Andersdenkende hetzen oder Menschen mit Terror und Gewalt einzuschüchtern versuchen.

„Niedersachsen packt an“ ist ein breites Bündnis für ein solidarisches, tolerantes, demokratisches und menschliches Niedersachsen, in dem sich die Beteiligten füreinander einsetzen, gemeinsam mit unseren neuen Nachbarinnen und Nachbarn zu leben und Zukunft gestalten zu wollen!

Derzeit unterstützen 2.475 Privatpersonen und 315 Institutionen (Stand Februar 2017) das Bündnis „Niedersachsen packt an“ ideell, indem sie Gesicht zeigen, Position beziehen und die Botschaft unseres Bündnisses in das Land und in ihre Regionen tragen.

Unterstützen auch Sie und werden Sie Teil des Bündnisses:
www.niedersachsen-packt-an.de



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Die Kontaktdaten der Initiatorinnen und Initiatorinnen des Bündnisses/der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner „Niedersachsen packt an“ sind:

Heinrich Heggemann

Leiter der Geschäftsstelle des Bündnisses
„Niedersachsen packt an“

Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2, 30169 Hannover

Telefon 0511 120-6909

E-Mail Heinrich.Heggemann@stk.niedersachsen.de

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Haarstraße 6, 30169 Hannover

Telefon 0511 563583-0

E-Mail landesbischof@evlka.de

Katholisches Büro Niedersachsen,

Kommissariat der katholischen Bischöfe

Nettelbeckstraße 11, 30175 Hannover

Telefon 0511 281079

E-Mail kath.bueronds@t-online.de

Unternehmerverbände Niedersachsen e. V. (UVN)

Schiffgraben 36, 30175 Hannover

Telefon 0511 8505-243

E-Mail uvm@uvm-online.de

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

Otto-Brenner-Straße 7, 30159 Hannover

Telefon 0511 12601-32

E-Mail bezirk.nsb-san@dgb.de

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände

Niedersachsens derzeit unter der Federführung des

Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover

Telefon 0511 302850

E-Mail nsqb@nsqb.de

Niedersächsischer Städtetag

Prinzenstraße 17, 30159 Hannover

Telefon 0511 36894-0

E-Mail post@nst.de

Niedersächsischer Landkreistag

Am Mittelfelde 169, 30519 Hannover

Telefon 0511 87953-0

E-Mail geschaeftsstelle@nlt.de



Niedersachsen packt an

Herausgeberin
Geschäftsstelle des Bündnisses
„Niedersachsen packt an“

Internet
www.niedersachsen-packt-an.de

Impressum
Niedersächsische Staatskanzlei

Ansprechpartner
Heinrich Heggemann
Leiter der Geschäftsstelle des Bündnisses
„Niedersachsen packt an“

Planckstraße 2
30169 Hannover

E-Mail
Poststelle@stk.niedersachsen.de

März 2017

Gestaltung
Image Marketing GmbH
www.i-marketing.de

Bildnachweis
Tanja Föhr, Agentur für Innovationskulturen, Titel
Philipp von Ditfurth, S. 4
Niedersächsische Staatskanzlei, S. 9
Fotolia, S. 7
Shutterstock, S. 11, 17

V. i. S. d. P.
Heinrich Heggemann

Alle Angaben erfolgten nach bestem Wissen und
Gewissen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Diese Broschüre darf nicht zur Wahlwerbung in
Wahlkämpfen verwendet werden.



Niedersachsen. Klar.